

Glücksspiel 2011: Bilanz und Ausblick

Claudia Kirschner
Thüringer Fachstelle GlücksspielSucht



Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V.

Fachtag 12. Oktober 2011, Erfurt



Haushaltseinnahmen des Freistaates Thüringen (Angaben in Tsd. €)

		Gewinnab- lieferung (Einnahmen aus dem Überschuss aus den Staats- lotterien)	Lotterie- steuer	Spielbank- abgabe (gem. § 3 Thür. Spielbank- gesetz)	sonstige Abgaben von Spielbanken (gem. § 3 a Thür. Spielbankgesetz)
TLV	2008	14.655	22.361	0	0
	2010	13.557	22.783	0	0
SKL	2008	436	2.652	0	0
	2010	216	1.170	0	0
Spiel- bank	2008	0	0	266	547
	2010	0	0	53	369
sonst.priv. veranst. Lotterien/ Wetten	2008	0	2.146	0	0
	2010	0	981	0	0

Leistungen an Destinatäre aus den Einnahmen aus dem Spiel- und Wettgeschäft der TLV



§ 9 ThürGlüG

“ In den Jahren 2010 und 2011 erhält der Landessportbund Thüringen e.V. jeweils mindestens 8,81 Millionen Euro und die Liga der freien Wohlfahrtspflege jeweils mindestens 4,92 Millionen Euro. ”

Der Gesetzgeber sieht das Glücksspiel als eine risikobehaftete Materie an und verfolgt die in §1 Nr. 1 bis 4 GlüStV genannten **Kernziele:**

- ï Vermeidung und Bekämpfung der Glücksspielsucht
 - ï Kanalisierung und Begrenzung des Glücksspielangebotes
- ï Gewährleistung des Jugend- und Spielerschutzes
- ï Sicherstellung, dass Glücksspiele ordnungsgemäß durchgeführt werden und die
 - ï Spielteilnehmer vor Betrug geschützt werden



Pathologisches und problematisches Spielverhalten in Deutschland: Ergebnisse von Repräsentativbefragungen (12-Monats-Prävalenz)

	Bühringer et al. (2007)	Buth & Stöver (2008)	BZgA (2010)
Stichprobe	7.817 (18-64 Jahre)	7.980 (18-65 Jahre)	10.000 (16-65 Jahre)
Methodik	Schriftliche und telefonische Befragung	Telefonische Befragung und Online-Access-Panel	Telefonische Befragung
Klassifikation	DSM-IV-TR	DSV-IV	SOGS
Problematisches Spielverhalten	0,29 % (149.000)	0,64 % (340.000)	0,64 % (347.000)
Pathologisches Spielverhalten	0,20 % (103.000)	0,56 % (290.000)	0,45 % (242.000)

Quelle: DHS Jahrbuch Sucht 2011

Ergebnisse Studie „Pathologisches Glücksspielen und Epidemiologie (PAGE)“ der Universitäten Greifswald und Lübeck

- Lebenszeitprävalenz -

Bundesrepublik

531.490
pathologische Glücksspieler

776.000
problematische Spieler

etwa zusätzlich drei Millionen
erfüllen ein bis zwei
diagnostische Kriterien für
problematisches Glücksspielen

Thüringen

14.800

20.700

78.400

ca. 114.000

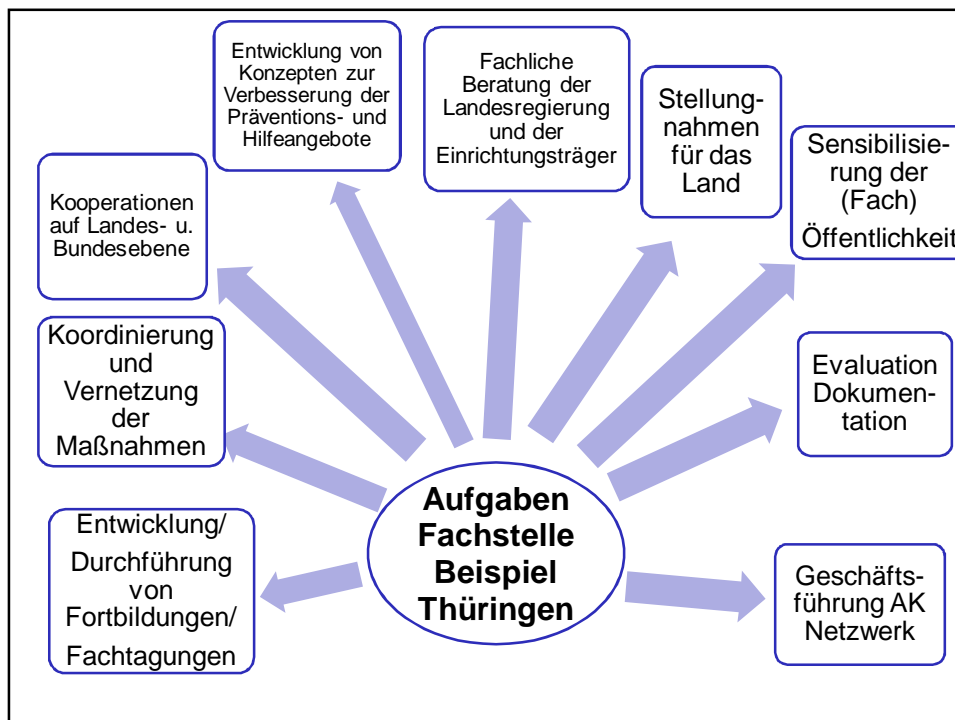


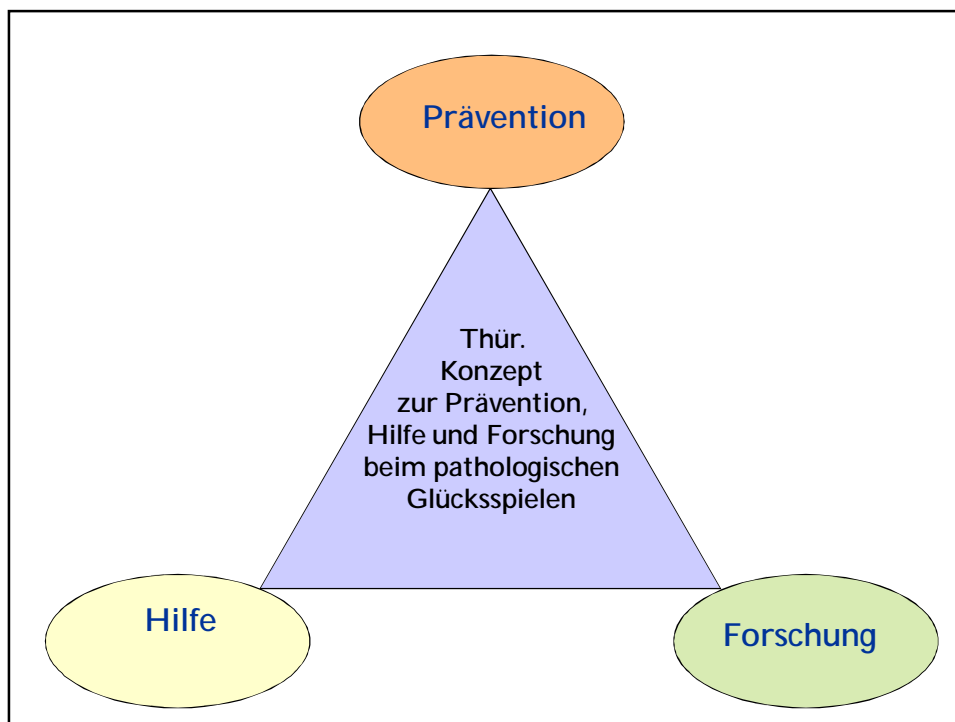
Thüringer Glücksspielgesetz



§2(6)

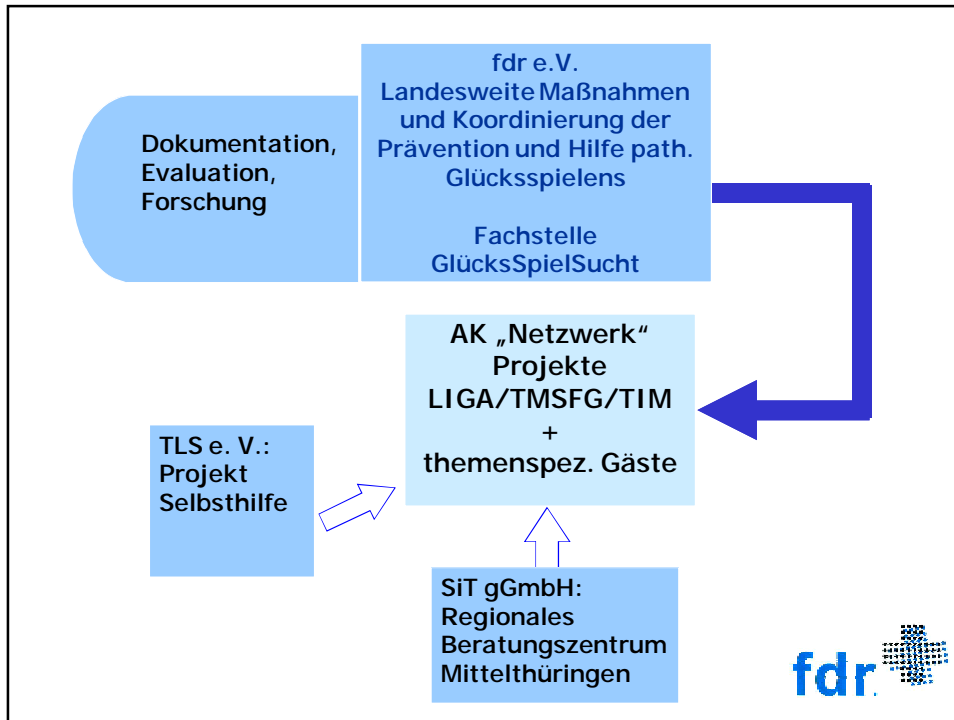
„Zur Sicherstellung des Schutzes vor Suchtgefährdung durch öffentliche Glücksspiele werden durch das für Gesundheit zuständige Ministerium spezifische Maßnahmen der Prävention, Hilfe und Forschung bei pathologischem Glücksspiel umgesetzt.“





Handlungsleitende Prinzipien

- ü Vermeidung von Glücksspielsucht, Verhinderung des Einstiegs in die Sucht
- ü Umsetzung von Spielerschutz und Jugendschutz
- ü Vorhalten entsprechender Hilfsangebote für problematisch bzw. pathologisch spielende Betroffene und deren Angehörige





Ø Verschuldung pro Thüringer
Spieler im ambulanten Hilfesystem
38.421,10 €



Ergebnisse Begehung (60 Standorte)

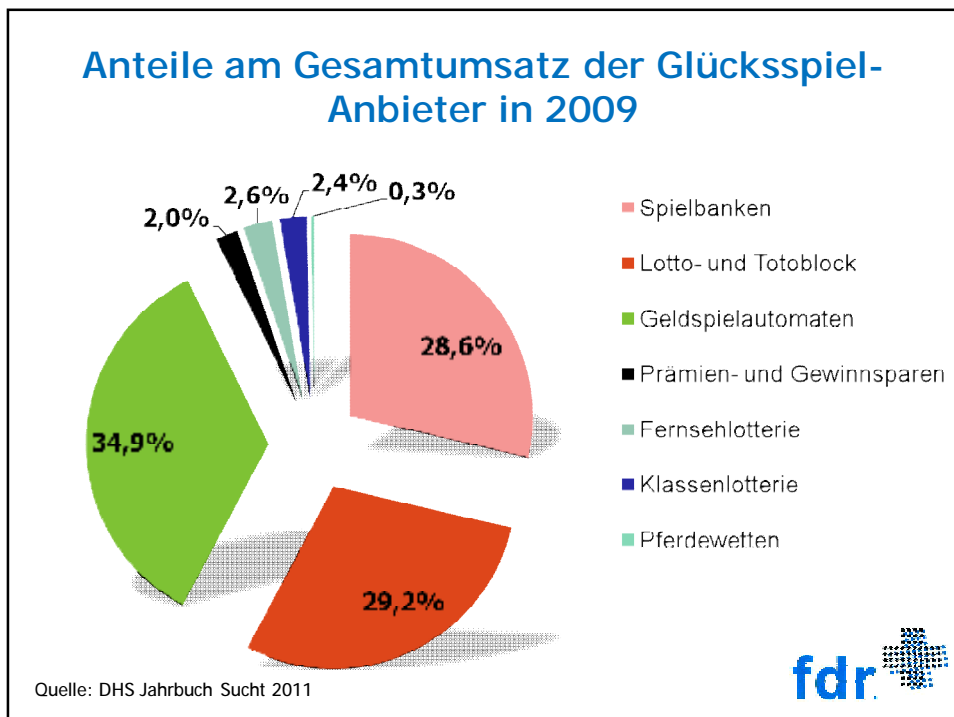
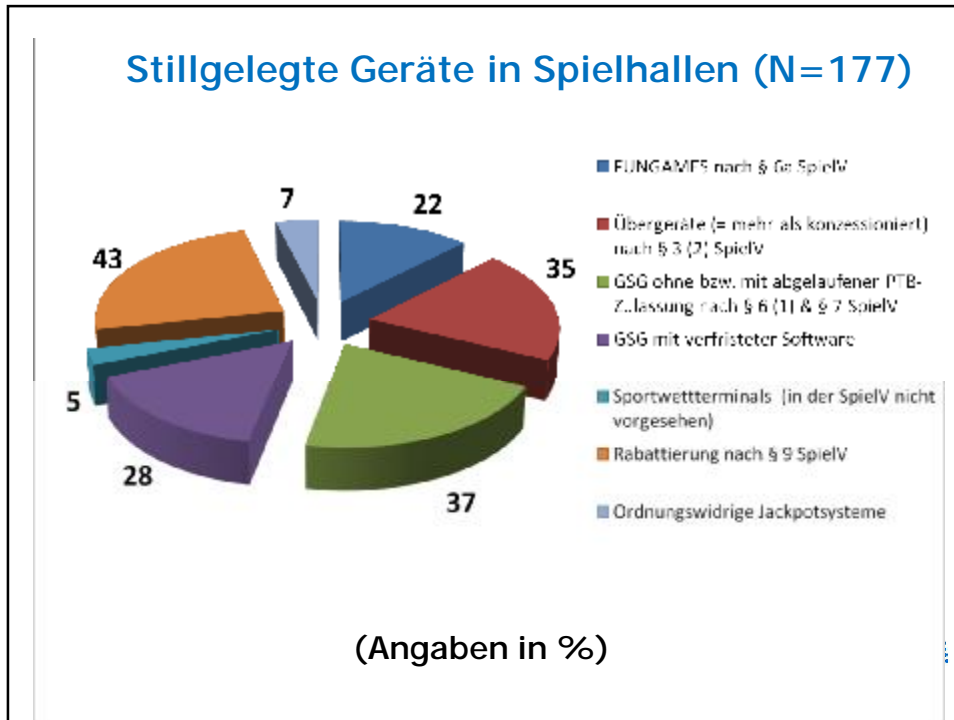
13,3% beanstandungsfreie
Spielhallenstandorte

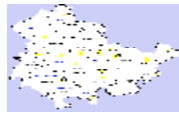
86,7 % der geprüften SH mit
Verstößen gegen SpielV

2,7 Feststellungen pro Spielhallenstandort

Stilllegung **177 Geräte**







Gewerbliches Spiel

398 Spielhallen

5.697 Geldspielautomaten

- 3925 in Spielhallen, 1.772 in Gaststätten -

- ï Anzahl SH zum Vorjahr um 9%
- ï SH und GGSG in kreisfreien Städten und kreisangehörigen Städten

*Stichtag 31.12.2010



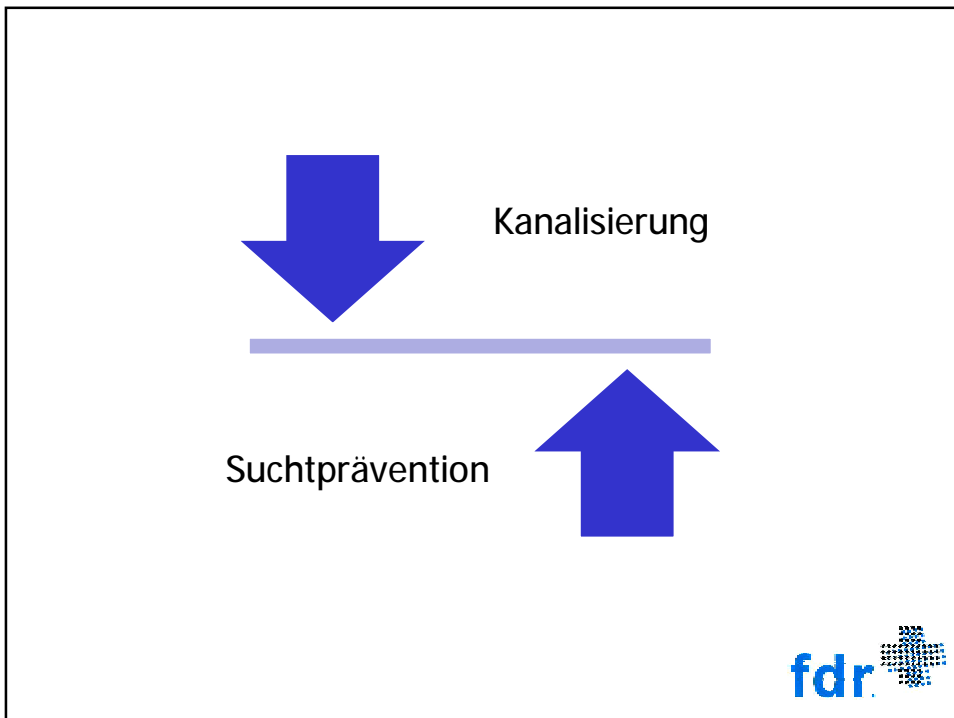
Thüringer Aktionsprogramm „Prävention, Hilfe und Forschung im Bereich pathologischen Glücksspielens an Automaten“





Beispiel Lotto Thüringen





**Entscheidung der Ministerpräsidenten der Länder
(6.4. 2011)**

Entwurf GlüStV u.a.



Ziele des Staatsvertrags nun gleichrangig

Beibehaltung des staatlichen Lotterie-Monopols

Bundesweite Lizenzen für (7) private Anbieter von Sportwetten
(mit Experimentierklausel)

Trikot- und Bandenwerbung für Sportwetten zulässig
Live-Wetten auf Endergebnis

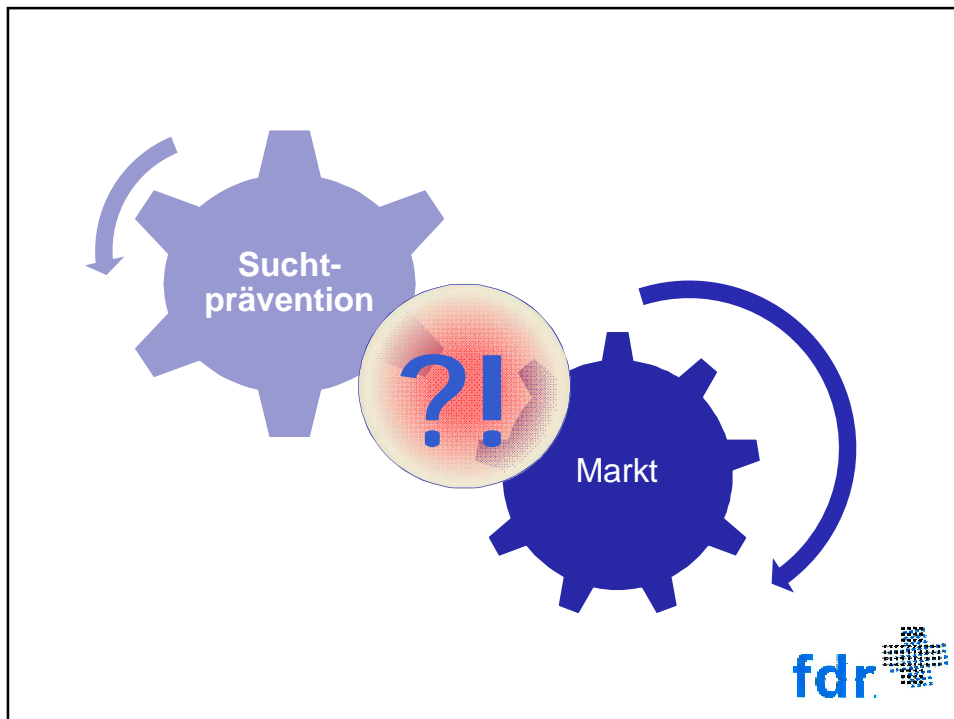
Internet-Casinospiele von konzessionierten Spielbanken
zulässig



**Vorgesehene Steuerungsinstrumente für
Spielhallen**

- Verbot von Mehrfachkonzessionen durch einen Mindestabstand
- Verbot mehrerer Spielhallen in einem Gebäudekomplex
- Möglichkeit der Begrenzung der Spielhallenzahl in einer Gemeinde
- Sperrzeit von mindestens 3 Stunden
- zusätzlich wird eine befristet erteilte Erlaubnis nach dem Glücksspielstaatsvertrag benötigt





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit
Fragen direkt möglich auch unter:**



Fachverband Drogen- und Suchthilfe e.V.
Fachstelle GlücksspielSucht
Dubliner Straße 12 • 99091 Erfurt
Tel.:0361 / 3461746 Fax: 0361 / 3462023
gluecksspiel@fdr-online.info
www.gluecksspielsucht.info

© C.K.
2011

